

V Ac1-32 Zehn Bausteine zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Übersicht

1.	Widerspruchstrost für homosexuelle Paare	2
2.	Frage der Liturgin / des Liturgen und Versprechen des Paares.....	3
3.	Vom Paar selber gesprochenes Versprechen.....	4
4.	Fragen der Liturgin / des Liturgen und Versprechen des Paares.....	4
5.	Gegenseitige Zusage mit Gesten, Zeichenhandlung und Gesang	5
6.	Zeichenhandlung mit Wasser, Rosinen, Trauben, Rosinenbrot	8
7.	Trostritus	9
8.	Regenbogen	10
9.	Sendung	11
10.	Salbung und Segen	11

1. Widerspruchstrost für homosexuelle Paare

Erschreckt nicht,
wenn Ihr in heiligen Schriften lest,
man solle Menschen steinigen,
die so lieben, wie Ihr es tut,
lernt zu verstehen,
dass heilige Worte gekleidet sind in Sprache,
die Menschen der jeweiligen Zeit sprechen.
Ewiges wird gekleidet in Gewänder,
die gewebt sind aus vergänglichen Stoffen.

Erschreckt nicht,
wenn Staats- und Kirchenmänner reden
und gegen Euch Stimmung machen,
weil Euer Lieben in ihnen nicht Platz hat,
lernt zu verstehen,
dass auch sie nur Kinder ihrer Zeit sind,
die nicht aus ihrer engen Haut können.
Neues muss erst das Feste,
was uns alle umgibt, durchbrechen.

Bernhard von Issendorff. In: Erhard Domay (Hg.): Trauung und Segnung von Lebensbündnissen. Gottesdienste. Predigten, liturgische Stücke und Ideen. Gütersloh 2001, S. 138 f.

2. Frage der Liturgin / des Liturgen und Versprechen des Paares

Frage an jeden Partner einzeln / an jede Partnerin einzeln

Vor Gott,
vor diesen Zeugen und vor deinem Gewissen
frage ich dich, NN:

Willst du für NN Lebenspartner / Lebenspartnerin werden
und ihn / sie lieben wie dich selbst?

Willst du Treue halten, auch wo Anfeindungen und Schwierigkeiten
euch begegnen?

Willst du – auch mitten in Bosheit, Verstrickung und Schuld –
nach Möglichkeiten der Vergebung suchen?

Bist du bereit, deine Liebe nicht abhängig zu machen von Leistungen
und Fähigkeiten?

Willst du in Tagen des Leides, der Not und der Schmerzen zu lieben suchen
wie in guten und glücklichen Zeiten?

Beide antworten für sich:

Ja

Frage an beide zusammen:

NN und NN:

Versprecht ihr, euch in den Stärken zu fördern
und in den Schwächen zu respektieren und zu schützen?

Wollt ihr euch im Innern füreinander öffnen und im Äussern zueinander stehen,
so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gemeinsame Antwort:

Ja, mit Gottes Hilfe.

*nach Bernhard von Issendorff. In: Erhard Domay (Hg.): Trauung und Segnung von
Lebensbündnissen. Gottesdienste. Predigten, liturgische Stücke und Ideen.
Gütersloh 2001, S. 124.*

3. Vom Paar selber gesprochenes Versprechen

Ich will dich aus Gottes Hand nehmen.
Ich will die Liebe, die zwischen uns ist, schützen und bewahren
und alles tun, damit unsere Partnerschaft Bestand hat.
Ich will mich allezeit für dich verantwortlich fühlen,
will dir ehrlich und achtungsvoll begegnen
und in Freud und Leid zu dir stehen.
Ich will unsere Partnerschaft
durch die Kraft der Vergebung
immer wieder erneuern.

von beiden Partnern / Partnerinnen nacheinander gesprochen

*Fundort: Ökumenische Arbeitsgruppe „Homosexuelle und Kirche“ (HuK) e.V.
Regionalgruppe Düren, 2002.*

4. Fragen der Liturgin / des Liturgen und Versprechen des Paares

Ihr habt euch füreinander entschieden. Darum frage ich euch
vor Gott und den hier versammelten Familien, Freundinnen und Bekannten:

NN, willst Du NN aus Gottes Hand nehmen?
Willst Du die Liebe, die zwischen euch ist, schützen und bewahren
und alles tun, damit eure Partnerschaft Bestand hat?
Willst Du dich für NN allezeit verantwortlich fühlen,
ihm / ihr ehrlich und achtungsvoll begegnen,
und in Freud und Leid zu ihm / ihr stehen?
Willst du eure Partnerschaft
durch die Kraft der Vergebung immer wieder erneuern,
so antworte: Ja, ich will mit Gottes Hilfe.

Antwort:

Ja, ich will mit Gottes Hilfe.

So möge Gott euch beistehen, damit aus dem Wollen Gelingen wird. Amen.

*Fundort: Ökumenische Arbeitsgruppe „Homosexuelle und Kirche“ (HuK) e.V.
Regionalgruppe Düren, 2002.*

5. Gegenseitige Zusage mit Gesten, Zeichenhandlung und Gesang

Alle bilden einen Kreis um das Paar. Die beiden berühren einander und sprechen abwechselnd

Die Eine / Der Eine

Von allen Menschen an allen Orten in meinem Leben habe ich dich ausgewählt,
um mit dir in einem besonderen Bund zu sein.
Ich liebe dich, NN, und ich habe mich entschieden,
mit dir zu arbeiten, zu spielen und zu träumen.
Ich gebe mein Bestes, dass diese Träume wahr werden.
Ich teile mit dir Tränen und Lachen und respektiere dich.

Die Andere / Der Andere

Von allen Menschen an allen Orten, die ich auf meiner Lebensreise
kennen gelernt habe,
habe ich dich ausgewählt, um mit dir weiterzureisen.
Ich habe mich für dich entschieden.
Ich sehe unsere verschiedenen Seiten
und freue mich an der Vielfalt.
Wenn wir uns aneinander reiben,
bemühe ich mich um Vergebung.

Beide

Wir feiern das Geschenk unserer Beziehung.
Wir wollen die Fäden unseres Lebens zusammenzuweben.

Zeichenhandlung mit Bändern

In einem großen Webrahmen werden zwei verschieden farbige Bänder eingeflochten, zuerst einzeln, dann ineinander verwoben. Sie symbolisieren die Lebensreise der beiden Menschen. Die Freundinnen und Freunde verweben nun ihr mitgebrachtes Band mit den beiden Bändern. Sie drücken aus, dass ihr Leben mit dem Leben des Paares verflochten ist.

Gedicht

Ein unsichtbarer Faden
 webt sich
 von dir zu mir
 ein kurzer Blick
 ein zartes Wort
 ein warmes Lächeln
 leise nur
 fast unbemerkt
 Knoten
 in unserem
 unsichtbaren Netz

*Andrea Schwarz: Ich mag Gänseblümchen. Unaufdringliche Gedanken.
 Freiburg i. Br. 2000, S. 38.*

Lied oder Kanon

Lied:

72. Spinnen und weben

Spin - nen und we - ben, das ist mein Le - ben,
 fra - gen und wa - gen, das ist mei - ne Macht.
 Lö - sen und bin - den, su - chen und fin - den,
 la - chen und tan - zen bei Tag und bei Nacht.

*Ursula Jung (Hg.): Das neue Frauen-Liederbuch.
 Kreuz-Verlag, Stuttgart 1993.*

Kanon:

73. Frauen spinnen ein starkes Netz
Kanon (auslaufender Schluß)

1. Spin - nen, spin - nen, Frau - en spin - nen,
2. Frau - en spin - nen ein star - kes Netz.
3. Spin - nen, spin - nen, Frau - en spin - nen,
4. spin - nen ein Frie - dens - netz.
5. Spin - nen, spin - nen, Frau - en spin - nen,
6. spin - nen ein Frie - dens - netz.
7. Spin - nen, spin - nen, Frau - en spin - nen,
8. spin - nen ein Frie - dens - netz.

Kanon: Frauen spinnen ein starkes Netz

1. Spinnen, spinnen, Frauen spinnen, Frauen spinnen ein starkes Netz.
Spinnen, spinnen, Frauen spinnen, spinnen ein Friedensnetz.
2. Weben, weben, Frauen weben, Frauen weben ein buntes Band.
Weben, weben, Frauen weben - Frauen weben Widerstand.
3. Singen, singen, Frauen singen, Frauen singen ein neues Lied.
Singen, singen, Frauen singen - singen ein Liebeslied.

*Ursula Jung (Hg.): Das neue Frauen-Liederbuch.
Kreuz-Verlag, Stuttgart 1993.*

*Fundort: Tina Rickenbacher, Gelterkinden 2004, nach einer Vorlage von:
Ökumenische Arbeitsgruppe „Homosexuelle und Kirche“ (HuK) e.V.
Regionalgruppe Düren, 2002.*

6. Zeichenhandlung mit Wasser, Rosinen, Trauben, Rosinenbrot

Beide Partner / Partnerinnen im Wechsel

Diese Zeichenhandlung ist unser Geschenk an die Gemeinschaft.
Sie symbolisiert die Verbindungen von Vergangenheit und Gegenwart,
Gegenwart und Zukunft.

Wir laden alle Anwesenden ein,
am Ritual der Verbindung,
am Gebetskreis und an der Kommunion teilzunehmen.
Der Kreis ist offen, alle sind willkommen.

Dieser Kelch mit Wasser steht für die Tränen aller Unterdrückten,
die vor uns waren.

Ich zeichne dein Gesicht mit dem Zeichen der Tränen.

*Der Kelch wird weitergereicht, und alle zeichnen
das Gesicht der Nächsten mit einer Tränenspur.*

Dieser Korb mit getrockneten Rosinen steht für die Träume der
Generationen, die nicht frei waren.
Er symbolisiert unsere vergeblichen Mühen und Hoffnungen.

Die Rosinen gehen herum, und die Anwesenden essen davon

Liturgin / Liturg:

Dieser Korb mit frischen Weintrauben steht
für eure Arbeit, eure Träume und eure Hoffnungen;
die Trauben sind Früchte der neuen Erde.

Dieses Rosinenbrot ist die Mischung des neuen Kornes und der alten Früchte;
es soll euch auf der Reise nähren.

Wir eignen uns unsere Vergangenheit an und bewegen uns auf die Zukunft zu.
Nehmt dieses Brot als das Mahl unserer Gemeinschaft.

Das Brot geht herum. Freies Dankgebet von Anwesenden

(Kommunionslied)

Liturgin / Liturg:

Wir haben der Tränen und der verlorenen Träume der Vergangenheit gedacht.
Wir sind in ein neues Bündnis eingetreten und haben seine Früchte gekostet.
Wir werden unsere Reise in die Freiheit fortsetzen. Amen.

*Fundort: nach einer Vorlage der Ökumenischen Arbeitsgruppe
„Homosexuelle und Kirche“ (HuK) e.V.*

In: P. Bürger: Da war unser Mund voll Lachen. Selbstverlag, Düsseldorf 1996, S. 295.

7. Trostritus

Ein Krug mit Wasser steht bereit. Daneben liegen Blumen, welche die Gäste im Lauf des Rituals in den Krug stellen.

Liebe NN und NN,

wenn zwei Menschen des gleichen Geschlechts sich dazu entschlossen haben, den weiteren Weg gemeinsam als Paar zu gehen und zu gestalten, dann haben sie schon einen weiten Weg zurückgelegt, jedes für sich selber, in seiner eigenen Biografie, und auch als Paar, das sich gefunden hat. Einen Weg, auf dem es schmerzhaft Erfahrungen und Verletzungen gegeben hat: die Erfahrung, wegen der sexuellen Orientierung auf das gleiche Geschlecht von den andern nicht verstanden, abgelehnt, verurteilt, vielleicht sogar ausgegrenzt zu werden.

Aber auch die Erfahrung, Ja sagen zu können, zu sich selber, zu seinem Lebenspartner / zu seiner Lebenspartnerin, innere Freiheit zu entwickeln, erfüllte Liebe zu erleben, wo vorher unterdrückte Gefühle und Angst gewesen sind.

Beides, den Schmerz über die leidvollen Erfahrungen und die Freude über die gewachsene Partnerschaft und Liebe, wollen wir jetzt miteinander ausdrücken.

Alle von uns sind dabei an die Erfahrungen auf ihrem eigenen Lebensweg erinnert.

Kyrieteil

Das Wasser in diesem Krug steht
für alle unterdrückten Gefühle auf dem Lebensweg,
für die Verletzungen der Vergangenheit,
für die Unfähigkeit, aus dem eigenen, inneren Gefängnis herauszukommen.

Mit dem Ruf „Herr, erbarm dich unser“ tragen wir den Schmerz, an den wir uns erinnert haben, vor Gott.

RG 199 „Herr, erbarm dich unser“

Gloriateil

Die blühenden Blumen erinnern uns an glückliche Lebensmomente.
Jeder Gast kann nun eine Blume nehmen,
in den Krug mit Wasser stellen und dabei an einen schönen gemeinsamen Moment
mit den beiden Männern / mit den beiden Frauen denken.
Wer will, kann diesen gemeinsamen Moment in ein Wort fassen.

Zeit für Äußerungen.

Mit dem Lied „Nun danket alle Gott“ tragen wir den Dank für alle diese guten Erfahrungen vor Gott.

RG 233 „Nun danket alle Gott“

oder

RG 223 „Jubilare Deo“

Pfr. Andreas Schmutz, Flamatt 2004. Nach einer unveröffentlichten Vorlage der Kommission für gleichgeschlechtliche Lebensformen der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Aargau (2001).

8. Regenbogen

Mit dem Regenbogen als Symbol des ewigen Bundes zwischen Gott und den Menschen aus der jüdisch-christlichen Tradition und dem Regenbogen als Zeichen der Buntheit und Vielfalt aus der Tradition der gleichgeschlechtlichen Liebe lässt sich eine eindruckliche Feier gestalten. Der Raum lässt sich in Regenbogenfarben schmücken. Es gibt auch Kerzen in Regenbogenfarben.

Nach dem Versprechen wird ein Regenbogen aus Stoff über das Paar gehalten. Dazu wird gesungen oder der Text des folgenden Liedes gesprochen.

RG 843 „Vertraut den neuen Wegen“

Pfrn. Veronika Thurneysen, Solothurn 2003.

9. Sendung

Alle Teilnehmenden bilden einen Kreis. Paar und Liturgin / Liturg sind in seiner Mitte.

Gott hat Euch zu seinen Heiligen und Geliebten erwählt.
 Nun soll euer Leben ein Fest sein:
 Kleidet Euch in Barmherzigkeit, Freundlichkeit,
 Bescheidenheit, Achtsamkeit und Geduld.
 Haltet es miteinander aus und verzeiht einander,
 wenn ihr Euch gegenseitig Vorwürfe zu machen habt.
 Christus hat Euch verziehen. Tut es nun auch gegenseitig.
 Über all das zieht das Kleid der Liebe an,
 die den Schmuck vollendet wie ein schönes Band.
 In Euren Herzen regiere der Friede des Christus,
 denn er will, dass ihr in Eurer Gemeinschaft eins seid.

*Kolossenerbrief 3,12-15a nach Jörg Zink: Das Neue Testament.
 Kreuz-Verlag, Stuttgart 1973/76, S. 477.*

10. Salbung und Segen

Freundinnen und Freunde kommen nach vorne, salben das Paar auf der Innenseite der Hände, an Wangen und auf der Stirn mit dem Zeichen des Kreuzes und sprechen ein Wort des Zuspruchs.

Hinweise zur Salbung → B3 00

Liturgin / Liturg:

Gott segne Euch.
 Gott stärke Euch in der Liebe zueinander
 und in der Treue füreinander.
 Gott beschütze Eure gemeinsamen Wege.
 So segne Euch Gott Vater und Sohn und Heiliger Geist. Amen.

*Fundort: Ökumenische Arbeitsgruppe „Homosexuelle und Kirche“ (HuK) e.V.
 In: P. Bürger: Da war unser Mund voll Lachen. Selbstverlag, Düsseldorf 1996, S. 301.*